

## Fakten-Checker

Der Wahlkampf kommt in die entscheidende Phase. Dieses Mal ist alles etwas anders, da mit Katharina Annen, Daniel Wägli und Claudia Zuber **drei verdiente und engagierte** Gemeinderäte/innen zurücktreten oder wegen der Amtszeitbeschränkung aufhören müssen.

Auffällig ist der Wahlkampf der Grünen Partei Kehrsatz und der Sozialdemokratischen Partei Kehrsatz, welche mit einer gemeinsamen Liste antreten. Da wird viel Geld in Marketingmassnahmen investiert. Der Auftritt wirkt frisch und solid. **Kompliment.**

Inhaltlich fällt er aber rasch ab und baut primär auf den Kampf gegen die langjährige, bürgerliche Mehrheit. Einige Aussagen verleiten die Leserin gar etwas zu glauben, dass in Tat und Wahrheit gerade andersrum ist. Dieses Spalten wirkt etwas befremdlich. Schliesslich wird man per 1.1.2025, egal in welcher Konstellation, zusammenarbeiten müssen.

Nehmen wir die Positionen genauer unter die Lupe wird rasch klar, dass die **inhaltlichen Unterschiede** zwischen den Parteien auf Stufe Gemeindepolitik **kaum vorhanden** oder nur gering sind. Mehr noch - die von den bürgerlichen Parteien (*und **selbstverständlich** auch den Mitgliedern der Grünen und SP im Gemeinderat und in den Kommissionen*) in den letzten 50 Jahren mitgestaltete Situation in Kehrsatz entspricht grösstenteils dem, was SP/Grüne heute im Wahlkampf fordert.

Ein Überblick zu den Kernthemen von SP/Grüne (Quelle: kldm.ch):

### ***Nach 50! Jahren bürgerlicher Führung braucht es frischen Wind im Gemeinderat von Kehrsatz.***

- Die Sozialdemokratische Partei Kehrsatz und die Grüne Partei Kehrsatz zeichnen mit ihrer Kernbotschaft einen düstern schwarz/weiss Horrorfilm. Man könnte denken, Kehrsatz geht wegen den bösen Bürgerlichen unter.
- Liest man aber das Positionspapier, gibt es keinen Grund für einen Richtungswechsel. SP/Grüne unterstützt den von den bürgerlichen Parteien eingeschlagenen Weg praktisch komplett.

### ***Schule als gerechter Bildungsort - Dies bedeutet: Die KLdM wehrt sich gegen Sparmassnahmen im Bereich Bildung. Angebote wie Lager, Schulsport oder Musikschule dürfen nicht abgebaut werden!***

- Hier ist der Aufwand von SP/Grüne klein. Es gibt keine Sparmassnahmen. Im Gegenteil – der Gemeinderat unterstützt die Anliegen der Schulleitung, der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit und wurde erst kürzlich für diese tolle Zusammenarbeit gelobt.
- Zudem plant der Gemeinderat ein grosses Investitionspaket um den Schulraum in Kehrsatz zu modernisieren und auszubauen. Das betrifft sämtliche Kindergärten, die beiden Schulanlagen im Dorf und im Selhofen sowie die Tagesschule.
- Ein Abbau bei den angesprochenen Angeboten ist nicht geplant.

### ***Gesellschaft als gelebte Integration - Dies bedeutet: Die KLdM wehrt sich dagegen, dass benachteiligte Menschen in irgendeiner Form ausgegrenzt werden. Wir dürfen nicht bei Familien oder beim sozialen Rückhalt sparen!***

- Hier müssen die Mitglieder der Grünen Partei Kehrsatz und der Sozialdemokratischen Partei Kehrsatz keine grossen Anstrengungen machen. In Kehrsatz wird niemand ausgegrenzt. Mit der Einführung der Fachstelle für Alter, Integration und Früher Förderung, dem Aufbau der Dienstleistungen mit den Schlüsselpersonen, der Professionalisierung des Sozialdienstes mit der interkommunalen Fusion zum Regionalen Sozialdienst Belp sowie Projekten wie dem Info-Mobil hat Kehrsatz gute Mittel geschaffen, um den Menschen zu helfen.
- Auch hier wir wieder mit sparen gedroht. Der Gemeinderat spart bei keinen solchen Projekten!

**Chäsitz als Ort zum Leben - Dies bedeutet: Fördermassnahmen in den Bereichen Sport und Kultur dürfen nicht gestrichen werden!**

- Erneut versuchen die Wahlkampfverantwortlichen rund um Laura Rossi, Judith Meister und Tobias Hauser die Wahlberechtigten in Kehrsatz in die Irre zu führen. In den letzten vier Jahren sind die Ausgaben im Bereich Sport und Kultur gestiegen. Von Streichungen ist nicht die Rede.
- Der Bereich Sport und Kultur ist im Gemeinderat so gut vertreten wie selten zu vor.

**Klimafreundlich zum Ziel - Dies bedeutet: Die KLdM wehrt sich gegen Schnellstrassen und zusätzliche Parkplätze. Autofahren soll nicht gefördert werden!**

- Es scheint als würde SP/Grüne hier die aktuelle Planung rund um den Anschluss der Zimmerwaldstrasse an die Umfahrungsstrasse ignorieren. Die heute vierspurige Schnellstrasse, welche den Durchgangsverkehr zwischen Wabern und Belp auffängt, wird in Zukunft zwei Spuren für Autos und zwei Spuren für Velos haben. Das ist alles schon geplant.
- Parkplatzprojekte sind in Kehrsatz keine zusätzlichen geplant. Der sinnvolle Park & Ride beim Bahnhof soll beibehalten werden.
- Wo genau der Gemeinderat heute das Autofahren fördern soll ist nicht bekannt. Die Temporeduktion in den Quartieren ist umgesetzt und nach Abschluss der Bauarbeiten für den Anschluss der Zimmerwaldstrasse an die Umfahrungsstrasse werden auch Bern-, Belp- und untere Zimmerwaldstrasse entsprechend saniert und verkehrsberuhigt.

**Vorwärtsdenken statt zubetonieren! - Dies bedeutet: Die KLdM wehrt sich gegen eine zubetonierte Gemeinde und klimaschädliche Technologien! Lasst uns Vorwärtsdenken statt an rückwärtsgerichteten Betonwüsten und fossilen Energieträgern festzuhalten!**

- Niemand will Kehrsatz zubetonieren. Nach Kehrsatz Mitte dürfte für eine längere Zeit keine neuen Landreserven erschlossen werden. Kehrsatz Mitte ist schon seit vielen Jahren Bauland.

**Solide Finanzen und Platz für Innovation - Dies bedeutet: Die KLdM wehrt sich gegen konservative Budgetpolitik und ein Kehrsatz als Schlafgemeinde. Übervorsichtige Sparmassnahmen dürfen nicht auf Kosten der Lebensqualität und Vielfalt gehen!**

- Mit Daniel Wägli stellen die Sozialdemokraten seit vielen Jahren den Finanzminister. Ob er die von ihm massgeblich mitgestaltete Budgetpolitik auch als konservativ einstufen würde?
- Die Finanzen sind in der Tat für viele Gemeinden eine grosse Herausforderung. Auch eine Stadt wie Bern kämpft trotz vielen Experten in den Finanzabteilungen mit einem gigantischen Schuldenberg von über 1,5 Milliarden Franken. Jetzt wo Kredite nicht mehr zinsfrei sind, drücken solche Zahlen extrem auf die Erfolgsrechnung.
- Ein Gemeindebudget ist zudem durch fixe, externe Kosten in einem engen Korsett. So können zum Beispiel die hohen Ausgaben für den Lastenausgleich Soziales oder Öffentlicher Verkehr nicht auf Stufe Gemeindeversammlung verändert werden.
- Kehrsatz ist keine Schlafgemeinde. Kehrsatz ist multikulti, divers, engagiert, freundlich und lebensfroh. Kehrsatz steht keiner einzigen innovativen Idee im Weg. Die Liste der Preisträgerinnen und Preisträger vom Chäsitzer Preis bestätigen dies auf eindrückliche und dankbare Weise seit 25 Jahren.

**Lieber hochstapeln als downgraden - Dies bedeutet: Die KLdM wehrt sich gegen Bau- und Entwicklungspläne, die nicht mit den umliegenden Gemeinden koordiniert sind. Wir haben genug von Gemeinde-«Filz» und auf Projekte, die nur auf den kurzfristigen Vorteil bedacht sind – langfristig aber nur Stillstand bringen!**

- Es ist sehr zu hoffen, dass SP/Grüne schon mal was von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland gehört haben. Seit 2010 arbeiten 74 Gemeinden unserer Region eng zusammen. Sie koordinieren gemeindeübergreifende Aufgaben und realisieren gemeinsame Lösungen und Projekte. Damit entwickeln sie die Region als attraktiven Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum weiter.
- Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden läuft gut. Beispiele: mit Köniz machen wir die Jugendarbeit, mit Belp arbeiten wir im Bereich Sicherheit und Sozialdienst zusammen und die Kinder aus Wald kommen zu uns in die Oberstufe.
- Spannend. Keiner der Führungspersonen von SP/Grüne konnte bis heute erklären, was mit Gemeinde-Filz konkret gemeint ist. Warum wird es dann im Wahlflyer so prominent aufgeführt?

**Fazit:** Die Werbemassnahmen von SP/Grüne bestechen primär durch die Verpackung. Das Marketing ist gut bis sehr gut. Die Texte sind gut geschrieben und greifen viele Themen auf, welche sich bestens mit etwas Halbwissen am Stammtisch diskutieren lassen. Sobald man aber in die Tiefe geht, bringen SP/Grüne keine neuen Ideen auf den Tisch. Im Gegenteil, die Anzahl der für sich reklamierten Themen, welche der Gemeinderat in den letzten Jahren bereits umgesetzt hat, zeigt deutlich, dass der von den bürgerlichen Parteien massgeblich mitgestaltete Weg auch für viele bei den Sozialdemokraten oder Grünen passt.

Das wiederum deckt sich mit der guten Zusammenarbeit im Rat und in den Kommissionen der laufenden Legislatur. Im Gemeinderat zieht man das Partei-Trikot aus und das Kehrsatz-Leibchen an.

Wer sich heute in Kehrsatz wohl fühlt, wem es passt wie es ist und wer die eingeschlagene Richtung mit den anstehenden Projekten gut findet, braucht sich vor dem von SP & Grünen gemalten Schreckgespenst der bürgerlichen Parteien nicht zu fürchten respektive tut sehr gut daran, nicht auf die clever gemachten Marketingaktivitäten hereinzufallen. Auf Stufe Gemeindepolitik braucht es im Dorf und in der Region vernetzte Macher/innen und keine Parolenschreier/innen der nationalen Parteien.

**Daher am 20. Oktober 2024 am besten FDP Kehrsatz, LISTE 1 mit 2 x René Walker, 2 x Christoph Läderach und 1 x Christine Kriesi wählen.**